

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 78.

Sonnabend, den 18. März.

1848.

Ämtliche Nachricht.

Dresden, den 16. März. Se. Königliche Majestät haben dem Gerichtsdirector Advocat Dr. Alexander Carl Herrmann Braun, unter Ernennung zum Staatsminister, das Departement der Justiz und provisorisch die Leitung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, desgleichen dem Hofrath Professor Dr. Ludwig Carl Heinrich von der Pfordten, unter Ernennung zum Staatsminister, das Departement des Innern und provisorisch die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, so wie dem Landtagsabgeordneten Robert Georgi, unter Ernennung zum Staatsminister, das Finanzministerium zu übertragen, auch den Oberst Albrecht Stellanus Grafen von Holzendorf provisorisch mit Leitung des Kriegsministeriums zu beauftragen geruhet.

Die neuernannten Staatsminister werden sofort die von Sr. Majestät dem König genehmigten Hauptgrundsätze ihrer künftigen Verwaltung veröffentlichen.

Bekanntmachung.

Nachdem Se. Königliche Majestät die zeitherigen Staatsminister entlassen, auch wegen Wiederbesetzung und beziehentlich Verwaltung der erledigten Functionen Allerhöchste Entschliesung gefaßt haben, der Zweck der Einberufung eines außerordentlichen Landtags aber sich theils hierdurch erledigt, theils dem augenblicklichen Bedürfnisse gesetzlicher Bestimmungen, insbesondere über die Presse, auf andere Weise abgeholfen werden kann, demnachst auch die Kürze der Zeit den neueintretenden Departementsministern die erforderliche Vorbereitung zur Abhaltung eines Landtags nicht gestattet, haben Se. Majestät der König beschloffen, den auf den 20. dieses Monats zusammenberufenen außerordentlichen Landtag nicht abhalten zu lassen. Die diesfalls unter dem 9. März 1848 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite II) ergangene Verordnung wird daher außer Wirksamkeit gesetzt und erledigen sich auch die deshalb aus dem Ministerium des Innern ergangenen Missiven.

Dresden, den 16. März 1848.

Gesamtministerium.

D. Braun. D. v. d. Pfordten.

An das Sächsische Volk!

Von Sr. Majestät dem Könige an die Spitze der Geschäfte berufen, haben sich Unterzeichnete über folgende Hauptgrundsätze und Maßregeln vereinigt:

Beeidigung des Militairs auf die Verfassung.

Aufhebung der Censur für immer. Ein Pressegesetz ohne das System der Concessionen und Cautionen.

Reform der Rechtspflege auf Grundlage der Mündlichkeit und Oeffentlichkeit; in Strassachen Geschwornengericht.

Reform des Wahlgesetzes.

Anerkennung des Vereinsrechtes mit Repressivbestimmungen wegen Mißbrauches.

Gesetzliche Ordnung der kirchlichen Verhältnisse im Geiste der Duldung und Parität.

Antrag auf Revision des Vereinszolltarifes.

Kräftige Mitwirkung zu zeitgemäßer Gestaltung des deutschen Bundes mit Vertretung des Volkes bei demselben.

Se. Königliche Majestät haben diesen Maßregeln und Grundsätzen Ihre Zustimmung zu ertheilen geruht. Gemäß ihnen wird das Erforderliche eingeleitet werden.

Das Sächsische Volk wird die hohe Bedeutung dieser königlichen Entschliessung würdigen und dieß durch Erhaltung der Ruhe und Ordnung im Lande bethätigen.

Dresden, den 16. März 1848.

Die Staatsminister. D. Braun. D. von der Pfordten. Georgi.

Ueber ein Pressegesetz.

Erster Artikel.

„Ein Pressegesetz ohne das System der Concessionen und Cautionen,“ — sagt das vorstehende Programm des neuen Ministeriums. Bedürfen wir eines solchen? Wir hören auf diese Frage von mehreren Seiten mit Nein! antworten. Es kommt jedenfalls darauf an, was man unter einem Pressegesetz versteht. Ein besonderes Pressstrafgesetz brauchen wir nicht. Ob andere gesetzliche Bestimmungen in Betreff der Presse nöthig sind, ist von dieser Frage zu unterscheiden. Das letztere zu erörtern, möge zu einem zweiten Artikel vorbehalten sein; für jetzt mögen die Gründe für das erstere mit den Worten eines der angesehensten Oppositionsdeputirten einer süddeutschen Kammer in Nachstehendem folgen.

Alle Versuche der neuern Zeiten in diesem Gebiete der Gesetzgebung, von dem Entwurfe an, welchen Sieyes im Jahre 1790 der französischen Nationalversammlung vorlegte *), sind wohl mit Recht mangelhaft zu nennen. Sie enthalten überall zu viel und zu wenig zugleich; zu viel und zu wenig zur Sicherung des Schriftstellers und des Buchhandels, und zu viel und zu wenig zur Sicherung der Einzelnen und der Gesamtheit gegen die Pressmißbräuche. Der Grundfehler ist eigentlich der, daß man überhaupt ein eigenes Pressstrafgesetz für nöthig hält und geben will, daß man für und für übersieht, daß in aller Strafgesetzgebung nur die zwei Bestimmungen wesentlich sind, die Bestimmung der Rechtsverletzung, die bestraft werden soll, und die Bestimmung des darauf zu setzenden Strafübels, daß es hingegen ganz gleichgültig und unwesentlich ist, mit welchem Instrument die Rechte verletzt werden, daß das gebrauchte Instrument keine Handlung zum Verbrechen macht, die es nicht an und für sich ist, daß das Instrument, wenn die damit vollführte Handlung ein Verbrechen ist, den Begriff oder die Classe desselben durchaus nicht ändert, daß der Mord oder die Verwundung Mord oder Verwundung ist, gleichviel, ob vollführt mit einer Pistole oder einem Dolche, daß daher die Grundidee aller jener Pressegesetzgebungen ganz falsch und fehlerhaft ist, die Idee nämlich, die Pressvergehen, d. h. die mit der Presse vollführten Vergehen als eine eigene, von allen übrigen verschiedene Classe von Verbrechen oder Vergehen aufzustellen, während eine mittelst der Presse verbreitete Rede im Allgemeinen nur dann ein Verbrechen oder Vergehen ist, wenn solche Rede schon an und für sich ohne solche Art der Verbreitung, bloß mündlich ausgesprochen, als Verbrechen oder Vergehen sich darstellte.

Müßte man nicht mit eben so viel Recht eine eigene Strafgesetzgebung aufstellen über die Dolch-Vergehen, Messer-Vergehen, Pistol-Vergehen, Stock-Vergehen u. s. w., wenn es anginge, die Verbrechen nach dem Instrument zu classificiren, womit sie begangen wurden? Und wenn man so verführe, was müßte die nothwendige Folge sein, wenn ein solches Gesetz, z. B. über die Messervergehen, ein vollständiges, die Fälle, für die es bestimmt, erschöpfendes sein sollte? Es müßte durchaus den ganzen allgemeinen Straf-Codex des Landes in sich aufnehmen, um

*) Etwa mit einiger Ausnahme des Badischen Pressegesetzes v. 1831.

der Vollständigkeit sicher zu sein, weil es kaum irgend ein Verbrechen geben kann, zu dessen Vollbringung nicht jedes gegebene Instrument, nach Umständen, als Mittel dienen möchte.

So müßte deshalb auch ein Pressegesetz verfahren, wenn es ein vollständiges werden sollte. Denn es giebt durchaus kein Verbrechen unter der Sonne, welches nicht mittelst der Druckpresse begangen werden kann, wenn nämlich nicht durch unmittelbare Rechtsverletzung, doch durch mittelbare Theilnahme daran, z. B. durch Aufforderung oder Aufreizung Anderer zur Begehung bestimmter Verbrechen, überhaupt durch die sogenannte intellectuelle Theilnahme.

Verläßt man jene fehlerhafte Grundidee, so wird das Pressegesetz eben so kurz als vollständig sein, wenn es im Allgemeinen folgende Bestimmungen enthält:

1) Den allgemeinen Grundsatz, daß jede mittelst der Presse vollführte Handlung oder Rechtsverletzung von derjenigen Strafe getroffen wird, die durch das allgemeine Strafgesetzbuch des Landes auf die Classe von Vergehen oder Verbrechen gesetzt ist, wozu jene Handlung oder Rechtsverletzung gehört.

Ich bemerke dabei, daß der Umstand, daß die Handlung oder Verletzung mittelst der Presse vollführt worden, als erschwerend auf die Ausmessung der Strafgröße bei Anwendung unbestimmter Strafgesetze von entscheidendem Einfluß ist, wegen des dadurch bewirkten größeren Umfangs der Verletzung im Raume und der längeren Zeitdauer, bewirkt durch das Bleibende der Druckschrift. Allein es bedarf diese Bestimmung keiner ausdrücklichen oder besondern Aufnahme in das Pressegesetz, weil sie zu den allgemeinen, bei allen Verbrechen geltenden Regeln über die Anwendung unbestimmter Strafgesetze gehört, wornach sich die Größe der Strafe bei Uebertretungen unbestimmter Strafgesetze objectiv nach der Größe der Verletzung bestimmt, also namentlich nach ihrem Umfang und ihrer Zeitdauer.

2) Außer dem allgemeinen Grundsatz, durch welchen ein Heer von Schwierigkeiten, die sich bei dem System eigener selbstständiger Pressstrafgesetze darstellen, und die unbegrenzte Willkür, der jenes System wegen der Unvollständigkeit seiner Bestimmungen überall Raum läßt und lassen muß, mit einem Male abgeschnitten und beseitigt wird, bedarf es dann nur noch der folgenden, die Einrede der Wahrheit betreffenden speciellen Festsetzungen, welche den Fällen, da das Vergehen oder Verbrechen gegen die persönliche Ehre eines Andern mittelst der Presse begangen wird, eigenthümlich angehören.

(Schluß folgt.)

Auch eine Zeitfrage.

Wenige Worte über Heimathsangehörigkeit und Judenemancipation.

Die Bewegungen unserer Tage, so natürlich an und für sich, sind so rasch auf einander gefolgt, daß sie in den fast überall gleichmäßig ausgesprochenen und errungenen Volkswünschen eine so wesentliche Lücke zurückließen, die jetzt zu berühren uns eine heilige Pflicht scheint. Wir meinen die Heimathsangehörigkeit und Judenemancipation in Deutschland.

Die eine muß mit der andern erfolgen, denn eine oder die andere in Antrag zu stellen, oder die eine oder die andere zu gewähren, wäre eine Inconsequenz, sowohl von Seiten der Antragsteller, als von Seiten der Gewährenden. Wenn unsere gefesselt und geknechtet gewesene Presse das Mittel war, uns die Verachtung des Auslandes zuzuziehen, so machten uns die gesetzlichen deutschen Heimathsverhältnisse und die gesetzlichen deutschen Judenverordnungen dem Auslande gegenüber wahrhaft und mit Recht lächerlich. Die Behandlung des unglücklichen Schulm Moses und sein unfreiwilliger Transport nach Amerika wegen ungenügenden Ausweises seiner Heimathangehörigkeit ist eben so ungewöhnlich, als dem deutschen Sachsen, dem deutschen Preußen, dem deutschen Holsteiner, dem deutschen Desterreicher u. in so vielen andern deutschen Staaten die Niederlassung gänzlich zu wehren oder zu erschweren, weil er in Bezug auf die Heimathangehörigkeit nicht mehr ein deutscher Sachse, ein deutscher Badenser u. s. w., sondern eben nur ein Sachse, Badenser u. s. w. sei.

Die Plackereien, denen in dem schönen einigen Deutschland die Dienstmädchen, Handwerksgesellen, übergesiedelte Kaufleute, oder aus einzelnen Staaten ausgewiesene Literaten erfuhren, sprechen so laut wie hundert weiterschweifig aufgezahlte Leidensgeschichten. Wir haben noch niemals eine Apologie auf unsere schönen deutschen Heimathsgesetze gelesen, wohl aber Thränen über sie vergießen sehen.

So weit die deutsche Zunge reicht, so weit geht das deutsche Vaterland! Wer innerhalb der Grenzen desselben geboren wurde, ist ein Deutscher und hat darum ein unantastbares Recht, sich in demselben niederlassen zu dürfen, wo er will. Wenn aber Jeder, der deutsch spricht und innerhalb des großen deutschen Vaterlandes geboren wurde, ein Deutscher ist, so sind auch die deutschen Juden nicht minder Deutsche als die in Deutschland gebornen Protestanten, römischen und deutschen Katholiken, so wie die Anhänger der freien Gemeinden u. s. w.

Aus diesem Grunde schon ist es unsere Schuldigkeit für un-

tere deutschen Judenbrüder, die in vielen Fällen sich oft christlicher bewiesen, als wir, in die Schranken zu treten und die Emancipation derselben zu beanspruchen, ja mit aller Macht des Wortes und der Presse zu verlangen. Möchten alle braven Deutschen, ohne Rücksicht auf kleinliche Sonderinteressen, sich bei Vorkommen dieser für Deutschland so wichtigen Frage betheiligen und nicht den Petitionen ihre Unterschriften entziehen, die diesen Punkt berühren sollten, denn gerade wir Christen, denen das vornehmste Gesetz die Liebe ist, wir haben gut zu machen, was seit Jahrhunderten christliche Regierungen und Völker an ihnen verschuldeten. Darum handle man schnell, weil man niemals Unrecht zu schnell wieder gut machen kann. Fürsten und Prälaten buhlten um die Gunst der reichen Juden und verliehen ihnen Orden; in England, Frankreich und Amerika gelangten dieselben zu den höchsten Staats- und Militäirstellen, und deutsche Völker müssen endlich einsehen gelernt haben, daß der Fleck, den sie sich, deutschen Juden gegenüber, zugezogen, nicht schnell genug beseitigt, die bürgerliche Gleichstellung der Juden nicht zeitig genug von deutschen Christen begehrt werden kann, weil deutsche Christen es waren, die ihren deutschen Judenbrüdern den Leibzoll, den Brückenzoll u. auferlegten und in die stinkigen Ghetto's großer Städte einsperrten.

Nicht die Juden brauchen sich dessen zu schämen, was seit Jahrhunderten an ihnen verübt wurde, sondern wir, ihre christlichen Brüder, die wir das Unchristliche an ihnen verübten.

Jetzt, wo in verschiedenen Staaten Deutschlands die Einberufung der Stände bevorsteht, dürfte es Zeit sein, diese beiden Fragen in Erwägung zu ziehen und zu beherzigen: daß Deutschland eben so sehr

geregelterer Heimathsgesetze als der Judenemancipation bedarf,

wenn es in seinen Fortschrittsbestrebungen nicht weit hinter Amerika, England und Frankreich zurückbleiben will.

Ferd. Bachhaus.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Am Sonntage Reminiscere (Mariä Verkündigung) predigen:

zu St. Thomä:	Früh 1/2 9 Uhr	Hr. M. Rüdler,
	Mittag 1/2 12 Uhr	= M. Weißschuh,
	Besp. 2 Uhr	= Cand. Borott,
zu St. Nicolai:	Früh 1/2 9 Uhr	= M. Tempel,
	Besp. 2 Uhr	= M. Schneider,
in der Neukirche:	Früh 9 Uhr	= M. Söfner,
	Besp. 2 Uhr	= M. Lampadius,
zu St. Petri:	Früh 1/2 9 Uhr	= M. Raumann,
	Besp. 2 Uhr	= M. Gräfe,
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	= Licent. Fricke,
	Besp. 2 Uhr	= Semin. Schmidt,
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	= M. Kreis, C.,
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	= M. Hänfel,
	Besp. 1/2 2 Uhr	Betsstunde und Examen,
zu St. Jacob:	Früh 8 Uhr	Hr. M. Heyl,
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	= Dpis,
Katechese im Arbeitshaus:	9 Uhr	= Gräbner,
reform. Gemeinde:	Früh 3/4 9 Uhr	= Pastor Blas,
katholische Kirche:	Früh 9 Uhr	= P. Kretschmer.

W ö c h e n t a g e

Herr Dr. Meißner und Herr M. Simon.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:

Salve regina, von Fr. Schubert.

Mein Herz erhebet Gott den Herrn, von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Liste der Getrauten.

Vom 10. bis mit 16. März.

a) Thomaskirche:

- 1) Herr B. Hinz, Handlungsbuchhalter, mit Jgfr. M. L. Graag, Geschäftsführers in Halle Tochter.
- 2) J. H. Schwahr, Bäcker in Reudnitz, mit Jgfr. J. E. Köckeris, Einwohners in Volkmarisdorf T.
- 3) J. E. Walther, Maurergeselle, mit Jgfr. J. E. Hainze, Hausbesizers in Reudnitz Tochter.
- 4) J. G. Kollmann, Wollarbeiter, mit Jgfr. J. A. Schröter aus Pressel.
- 5) S. F. L. Hufel, Federschmücker, mit S. Drechsler aus Delitzsch.
- 6) E. F. W. Keitel, Jäger im zweiten Schützenbataillon, mit Jgfr. F. A. L. Richter, Thorwärters Tochter.

b) Nicolaikirche:

Herr E. H. W. Mendheim, Bürger und Kaufmann, mit Jgfr. A. Böhn, Kreisamts-Verwesers hinterlassener Tochter.

Liste der Getauften.

Vom 10. bis mit 16. März.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. G. Claus', Bürgers und Bürstenmachersmstrs. T.
- 2) Hrn. J. Joffroy's, Bürgers und Schenkewirths Tochter.
- 3) Hrn. P. L. E. Herberts, Bürgers u. Schneidersmstrs. S.
- 4) Hrn. L. E. A. Bausch', Bürgers und musikalischen Instrumentmachers Tochter.
- 5) Hrn. E. R. Schneiders, Bürgers und Posamentirers S.
- 6) Hrn. J. H. Raumanns, Lehrers an der zweiten Bürgerschule Tochter.

- 7) Hrn. J. G. Albrechts, Bürgers und Tischlermeisters S.
- 8) Hrn. F. W. Siegerts, Bürgers u. Schuhmacherstr. S.
- 9) Hrn. J. G. Raumanns, Buchdruckers Tochter.
- 10) Hrn. J. G. Höpfners, Buchdruckers Sohn.
- 11) J. G. Stoyes, Bäckergefellens Sohn.
- 12) E. Werners, Schuhmachers Tochter.
- 13) E. F. W. Erlers, Zimmergefellens Sohn.
- 14) E. Riepschels, Lohnkutschers Sohn.
- 15) F. E. Fischers, Lohndieners Sohn.
- 16) Hrn. E. L. Vogels, Waagemeisters Sohn.
- 17) J. G. Schmeils, Kutschers Tochter.
- 18) H. A. Schotts, Maurergefellens Sohn.

b) Nicolai-Kirche:

- 1 u. 2) Hrn. J. G. Voigts, Bürgers und Schuhmachermeisters Zwillingss-Sohn und Tochter.
- 3) Hrn. J. L. A. Luthardts, Buchdruckerei-Factors Sohn.
- 4) Hrn. R. W. Frenkels, Advocatens Tochter.
- 5) Hrn. F. E. Hausdorfs, Buchdruckers Tochter.
- 6) Hrn. J. F. Zahns, Buchdruckers Tochter.
- 7) A. Bierlings, Zimmermanns Tochter.
- 8) 1 unehelicher Knabe.
- 9) 1 uneheliches Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

Carl August Beck, Handlungsbuchhalters Sohn.

d) Katholische Kirche:

F. A. W. Schmidts, Schriftgießers und Einwohners in Lindenau Tochter.

Fruchtpreise vom 10. bis mit 16. März.

Weizen, der Scheffel . . . 4 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 4 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$
 Korn, der Scheffel . . . 3 = 5 = — bis 3 = 7 = 5 =

Gerste, der Scheffel . . . 2 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2
 Hafer, der Scheffel . . . 1 = 17 = 5 = bis 1 = 20 = — =

Kartoffeln, der Scheffel . . . 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2
 Erbsen, der Scheffel . . . 3 = 10 = — = bis 3 = 20 = — =
 Butter, die Kanne . . . — = 15 = — = bis — = 22 = 5 =

Heu, der Centner . . . 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 2
 Stroh, das Schock . . . 3 = 10 = — = bis 5 = — = — =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Buchenholz, die Klafter . . . 7 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 8 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — 2
 Birkenholz, „ „ . . . 7 = 5 = — = bis 7 = 15 = — =
 Eichenholz, „ „ . . . 6 = 5 = — = — = — = — =
 Ellernholz, „ „ . . . 5 = 20 = — = bis 6 = — = — =
 Kiefernholz, „ „ . . . 5 = — = — = bis 5 = 10 = — =
 Kohlen, der Korb . . . 3 = 5 = — = — = — = — =
 Kalk, der Scheffel . . . — = 17 = 5 = bis — = 25 = — =

Fruchtpreise auf sächsischen Getreidemärkten.

Dresden, 13. März: Weizen $4\frac{5}{6}$ — $5\frac{1}{15}$, Korn $3\frac{1}{6}$ — $3\frac{1}{3}$,
 Gerste 3, Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 25 — 28 $\frac{1}{2}$.
 Pirna, 11. März: Weizen $4\frac{2}{3}$ — $5\frac{1}{15}$, Korn $3\frac{1}{10}$ — $3\frac{1}{2}$, Gerste
 $2\frac{5}{6}$ — 3, Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$.
 Rosßwein, 14. März: Weizen $5\frac{1}{6}$ — $5\frac{1}{2}$, Korn 3 — $3\frac{1}{3}$, Gerste
 $2\frac{2}{3}$ — 3 $\frac{1}{2}$, die Kanne Butter 19 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ bis 20 $\frac{1}{2}$.
 Strehla, 13. März: Weizen $4\frac{1}{2}$, Korn 3, Gerste $2\frac{2}{3}$, Hafer
 $1\frac{5}{6}$ $\frac{1}{2}$, Kartoffeln 25 $\frac{1}{2}$.
 Zwickau, 14. März: Weizen $4\frac{5}{6}$ — $5\frac{1}{4}$, Korn $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{5}{6}$, Gerste
 $2\frac{2}{3}$ — $3\frac{1}{6}$, Hafer $1\frac{2}{3}$ — 2 $\frac{1}{2}$.

Börse in Leipzig am 17. März 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	145 $\frac{1}{2}$	And. ausl. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	14 *)	—	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F.) kleinere . . .	91	—	—	
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	103 $\frac{1}{2}$	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$. . . do.	—	7 $\frac{1}{2}$ +)	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	91	—	—	
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do. . . do.	—	7 $\frac{1}{2}$ +)	—	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ v. 100 u. 25 . . .	—	—	—	
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	113 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	7 $\frac{1}{2}$	—	lausitzer do. . . 3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. à 65 As do.	—	6 $\frac{1}{2}$	—	do. do. . . 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	—	—	—	
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{2}$	Conv. - Species u. Gulden do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	96	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 $\frac{1}{2}$	idem 10 und 20 Kr. . . do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Ch.-Riesauer E.B.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
in S. W.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. do.	—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ in Pr. Cour. pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151 $\frac{1}{2}$	—	Silber do. do. do.	—	—	—	Hamburg-Feuer-Cass.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (300 Mk. B. = 150 $\frac{1}{2}$) . . .	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	2 Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 $\frac{1}{2}$ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ do. do.	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F.) kleinere . . .	87 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ do. do.	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . à 4 $\frac{1}{2}$ à 500 $\frac{1}{2}$	99	—	—	Lauf. Zins. à 103 $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F.	—	—	—	
	3 Mt.	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ im 14 $\frac{1}{2}$ F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	89 $\frac{1}{2}$	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 $\frac{1}{2}$	—	—	—	
	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 $\frac{1}{2}$, später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$	80	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$. . .	158	—	—	
	2 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 $\frac{1}{2}$ im 20 fl. F. v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	97	—	—	
	3 Mt.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 21 Ngr.			—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	71	—	—
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 7 Ngr.			—	—	Chemnitz-Riesauer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	—	—
Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem do.	—	—	—				—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 $\frac{1}{2}$	29 $\frac{1}{2}$	—	—
	—	—	—				—	—	Magdeb.-Leipzig. Eisenb.-Actien à 100 $\frac{1}{2}$ excl. Zinsen pr. 100 $\frac{1}{2}$	195	—	—

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2 $\frac{1}{2}$, 7 Uhr.
 „ „ Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 $\frac{1}{2}$, 5 Uhr.
 „ „ Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 $\frac{1}{4}$ Uhr früh.

Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 $\frac{1}{4}$, 10 $\frac{3}{4}$, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 $\frac{1}{2}$, 9, 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.
 „ „ Cöthen nach Berlin 8 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, bis Wittenberg 7 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends.
 „ „ Cöthen nach Bernburg 8 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.
 „ „ Magdeburg nach Cöln 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends).

Anschluß von Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Harburg, Hildesheim 10³/₄ Uhr.
 nach Berlin über Potsdam 12, 6¹/₄ Uhr Abds.
 Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens.
 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 M. Abds.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 10—12 Uhr.
 Stadtbibliothek: 2—4 Uhr.
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Abendausstellung im Kunstverein: Thomaskirchhof Nr. 22, von 6—9 Uhr. Kupferstiche und Radirungen, dabei Kupfer- und Stahlstiche von Herrn Kupferstecher Sicking allhier.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Theater. (120. Abonnements-Vorstellung.)

Prinz Eugen, der edle Ritter,

Oper in 3 Acten, Text — nach einem Sujet von Alexander Ross — und Musik von Gustav Schmidt.

Personen:
 Prinz Eugen, Generalissimus des Kaisers, Herr Stürmer.
 Jacob Venus, Wachtmeister beim Leibregimente desselben, Frandenburger Dragoner, = Behr.
 Conrad, Uhrenhändler aus dem Schwarzwald, = Widmann.
 Engelliese, Ober-Markfenterin im Regiment des Prinzen, Frau Günther-Wachmann.
 Lamargues, französischer Major, = Herr Simon.
 Pöhlinger, Castellan des Schlosses Weinsheim, = Guttman.
 Peter Kurzbein, Corporal unter Jacob, = Berthold.
 Erster, = Wilke.
 Zweiter, Dragoner = Fay.
 Dritter, = Bernhardt.
 Mehrere Dragoner und andere österr. Soldaten, Markfenterinnen, Volk.

Die Scene ist im 1. und 3. Act im österreichischen Lager vor der Festung Landau, im zweiten auf dem Schlosse Weinsheim.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2¹/₂ Ngr. zu haben

Sonntag den 19. März zum zweiten Mal: **Graf Walde- mar**, Schauspiel in 5 Acten von G. Freitag.

Berliner Börse, den 16. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rotterd. 4 ³ / ₈	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 ³ / ₈	—	—
Berlin-Anhalt . . .	—	89 ¹ / ₂	Oberschles. A. . . 4 ³ / ₈	—	—
d° Prior.-Actien 4 ³ / ₈	—	—	d° Prioritäts . d°	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	71	Oberschles. B. d°	—	—
d° Prior. . . 4 ¹ / ₂	—	86	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 ³ / ₈	—	—
d° Potsd.-Magd. 4 ³ / ₈	—	71	d° Prioritäts . . 5 ³ / ₈	—	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	Rheinische	—	54
d° d° C. . . . 5 ³ / ₈	—	87 ¹ / ₂	d° Prior. . . . 4 ³ / ₈	—	—
d° Stettin	—	84 ¹ / ₂	Rhein. Prior. Stm. 4 ³ / ₈	—	—
Bonn-Cöln . . . 5 ³ / ₈	—	—	dgl. v. Staat gar. 3 ¹ / ₂	—	—
Breslau-Freib. . 4 ³ / ₈	—	—	Sächs.-Baiersche 4 ³ / ₈	—	—
d° d° Prior. . d°	—	—	Sächs.-Schles. . d°	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüringische . . 4 ³ / ₈	—	56
d° Prior.-Actien 5 ³ / ₈	—	—	Thüring. Prior.-Act.	—	84
Düsseld.-Elberf. 5 ³ / ₈	—	—	Wilh.-Bahn . . 4 ³ / ₈	—	—
d° d° Prior. . 4 ³ / ₈	—	—	d° Prioritäts . 5 ³ / ₈	—	—
Cöln-Minden . . 4 ³ / ₈	—	69	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° Prior.-Actien d°	—	81	Quittungsbogen,		
Krak.-Oberschl. 4 ³ / ₈	—	—	eingez. 2.		
Kiel-Altona . . d°	—	—	Aachen-Mastr. 4 ³ / ₈ 30	—	—
Mgdb.-Halberst. d°	—	99	Berg-Mark . . 4 ³ / ₈ 60	—	48
Magdeb.-Leipz. . .	—	—	Berlin-Anh. B. d° 45	—	82
d° d° Prior. . d°	—	—	Bexbach . . d° 90	—	—
Mail.-Venedig . 4 ³ / ₈	—	—	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
Nieder-Schles. . d°	—	64 ¹ / ₂	Magdeburg-Witten-	—	—
Niederschl. Pr. d°	—	78	berge . . . 4 ³ / ₈ 60	—	47
d° d° 5 ³ / ₈	—	90	Nordb. (Friedrich-	—	—
Prior. Ser. III. 5 ³ / ₈	—	85	Wilhelms) 4 ³ / ₈ 80	—	38
d° Zweigb. 4 ³ / ₈	—	—	Posen-Stargard 80	—	59
d° Prior. 4 ¹ / ₂	—	—	Ung. Central d° 70	—	—

Die Wechsel-Rotizen blieben unverändert. Die Course mehrerer Fonds, so wie die der meisten Eisenbahnactien erfuhren in Folge günstiger Nachrichten aus Wien vom 14. d. M. eine bedeutende Steigerung und es fand lebhafter Umsatz statt.

Berlin, den 16. März. Getreide: Weizen poln. 52, 56., gelb 50, 51. Roggen loco 34, 36, pr. Frühjahr 30. Hafer loco 20, 22, pr. Frühjahr 19¹/₂, 19. Gerste loco 32, 31. Rüböl loco 10¹/₂, 10¹/₂, pr. Frühjahr 10¹/₂, 10¹/₂. Spiritus loco 15, pr. Frühjahr 15¹/₂, 15¹/₂.

Leipziger Börse, den 16. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	88	87	Leipzig-Dresdner .	97	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . .	29 ¹ / ₂	—
Berlin-Anhalt La. A.	91	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	195	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche .	80	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	71	—
Chemnitz-Riesaer .	29 ¹ / ₂	—	Thüringen	—	—
do. 10 ^f -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 ^f -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	94	93
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	81
Halle-Thüringer . .	—	—			

Leipzig, den 17. März.

Delkreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco unverändert; pr. April-Mai 10¹/₂ Thlr. Brief, Juni-Juli 10³/₄ Thlr. Brief, August-Sept. 10¹/₂ Thlr. Brief und Geld. Leinöl 11¹/₂ Thlr. Rohöl 21¹/₂ Thlr. pr. Centner.
 Spiritus, Kartoffel-, 14,400^g nach Tralles loco 22¹/₂—22 Thlr., pr. März-April, April-Mai und Mai-Juni ohne Geschäft.

London, den 13. März.

3³/₈ Consols baar. } 80¹/₄
 3³/₈ Consols auf Rechn.

Paris, den 13. März.

5³/₈ französische Rente baar 74. 50.
 pr. Ultimo 74. —
 3³/₈ „ „ baar 49. —
 pr. Ultimo 49. 50.

Auction.

Verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände an Möbeln, Betten, Kleidungsstücken, Haus- und Küchengeräthschaften sollen

Wittwoch den 29. März dieses Jahres
Nachmittags 3 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Volkmarisdorf, den 16. März 1848.

Die Gräflich Kleist'schen Gerichte daselbst.
 Dr. Osterloh, G.-B.

Sehr interessante Neuigkeit.

In den Buchhandlungen von J. Grose, J. B. Klein, C. S. Reclam sen., L. Rocca und Th. Thomas ist zu haben:

Das Recht und die Pflicht

des deutschen Volkes

den souverainen deutschen Fürsten gegenüber.
 Preis 7¹/₂ Ngr.

So eben erschien bei mir:

Der bewaffnete Friede.

Ein Wort

an das preussische Volk.

Preis 1¹/₂ Neugr.

Leipzig, den 18. März 1848.

Wilhelm Jurany.

Für die Leihbibliothek des liter. Museums, Ritterstraße Nr. 4, sind unter vielen Andern angeschafft worden:

- Lamartine sämtliche Werke. Uebersetzt von Herwegh.
- Blanc. Geschichte der letzten 10 Jahre.
- Sternberg. Selbe Gräfin.
- Hahn-Hahn. Levin.
- Willkomm. Brautfuß.
- Gerstäcker. Flusspiraten.
- Ruge. Politische Bilder.
- König. Clubbisten von Mainz.
- X. Y. Z. Liter. Taschenbuch.
- Der neue Pitaval, 12. Band.

MUSEUM.

Da verschiedene der diesjährigen Generalversammlung zu machende Vorlagen unter gegenwärtigen Verhältnissen nicht haben weit genug vorbereitet werden können, um dieselbe im Laufe dieses Monats anzuberaumen, so glauben Vorstand und Ausschuss des Museums auf Entschuldigung von Seiten der geehrten Actionairs rechnen zu dürfen, wenn sie sich gestatten, die diesmalige Generalversammlung ausnahmsweise auf eine etwas entferntere Zeit, jedoch innerhalb der ersten Hälfte des Jahres, zu verlegen und sich vorbehalten, den Tag derselben später öffentlich bekannt zu machen.

Vorstand und Ausschuss des Museums.

Leipzig, 17. März 1848.

Die Ausstellung

der zur Verloosung zum Besten der Suppenanstalt und Arbeitsanstalt des Frauenhilfsvereins bestimmten Gegenstände im vormaligen Logenhause hinter der Neukirche ist täglich früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr geöffnet. Der Verkauf der Lose findet ebendasselbst statt.

Von der bei Engelhorn & Hochhaus in Stuttgart erscheinenden

Allgemeinen Musterzeitung,

Album für weibliche Arbeiten und Moden,

Preis vierteljährlich $\frac{1}{2}$ Thlr.,
ist die erste Nummer des 2ten Quartals für 1848 bereits ausgegeben, und werden hierauf, so wie auf das verfloßene Quartal und die Jahrgänge 1844 bis 1847, von jeder Buchhandlung Bestellungen angenommen, namentlich von F. E. Herbig, Brockhaus, Mein in Leipzig.

Dem Fürsten Metternich!! von M. Langenschwarz.
(Preis 3 Ngr. A. Wienbrack in Leipzig.)

Grabschrift des Censors.

Nachgelassenes Gedicht

von

Gustav Busiger.

Preis $1\frac{1}{2}$ Ngr.

Hier von sind wieder Exemplare vorrätzig im literarischen Antiquarium, Neumarkt Nr. 16.

So eben erschien bei **Julius Koffka** hier (Rosenthalgasse Nr. 9) und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Dem Russen-Kaiser.

Politische Herzensergießung

von

Max Langenschwarz.

Preis 1 Ngr.

Im Verlage von **Stegel & Stoll**, Universitätsstraße Nr. 8, ist erschienen:

La Marseillaise.

Chant national. (Text deutsch und französisch.)

Avec accompagnement de Piano. Pr. 5 Ngr.

de Guitarre. Pr. 5 Ngr.

Pour Piano seul. Pr. 5 Ngr.

Anzeige. Ein mit genügenden Zeugnissen seiner Kenntniß und Befähigung versehener, gebildeter junger Mann bietet sich als Privatlehrer der **französischen Sprache** ergebenst an. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein Gesanglehrer, der bereits mehrere Personen zu praktischen Sängern ausbildete, bietet Herren und Damen gegen billiges Honorar seine Dienste an: **Serbergasse Nr. 58**, im zweiten Stock.

Friderici & Comp.

haben ihr Lager von

Damast-, Zwillich- und Leinen-

Waaren

in die **Grimma'sche Straße Nr. 16** (neues Universitätsgebäude) verlegt.

Ausverkauf

von Tuchen und Buckskins

bei

A. A. Rumschöttel,

Markt, Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 23.

Gutta-Percha.

Das Lager von Riemen, Sohlen, Platten und sonstigen Fabrikaten der patentirten Gutta-Percha-Company in London befindet sich von heute an

Hainstraße Nr. 25 (Lederhof), 1. Etage.

Leipzig, 15. März 1848. **Gustav Ewald**
Haupt-Agent der patent. Gutta-Percha-Company in London.

Modell-Hauben, zur Messe bestimmt, Pariser, Wiener und Leipziger Façons, verkauft **Amalie Rosenlaub.**

Nicht zu übersehen.

Unter heutigem Tage habe ich mein Lager fertiger Herrenkleider eröffnet, empfehle mich daher einem geehrten Publicum und verspreche bei baarer Zahlung die billigsten Preise; vorzüglich mache ich auf die neuen Gibouns aufmerksam, welche für das Frühjahr sehr zweckmäßig sind. **Carl Städter**, Ritterstraße, Stadt Ralmedy.

Stroh- und Bordenhüte werden gewaschen und modernisirt im Puzgeschäft von **Emilie Schmidt**, Markt Nr. 8, 1. Etage.

Vorzüglich voll und solid gearbeitete Weispinsel

empfehlen **S. Welger**, Ulrichsgasse Nr. 29.

12 Pf. für 1 Thlr., sehr gute und feste schwarze Seife bei **S. Welger**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Königs-Wasch-, Bade- und Rasirpulver

bei

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert, Grimma'sche Strasse No. 14.

Diese anerkannt praktischen und billigen Fabrikate werden die Schachtel mit Gebrauchsanweisungen à $2\frac{1}{2}$ Ngr. verkauft.

Neue Straße Nr. 14, 2. Et. werden billig verkauft **Mousselin de laine, Jaconets, Cattun, Napolitain, Reubles-Damast und Reubles-Cattun;** vorzüglich wird empfohlen **Camlots zu 6 Ngr., Mousseline de laine zu 5 Ngr. und echter Cattun zu 21 Pf. pr. Elle: neue Straße 14.**

Leimsiede-Vorrichtungen,

durch welche der Leim nicht anbrennen kann und lange Zeit flüssig erhalten wird, sind zu billigen Preisen vorräthig im Eisengußwaaren-Lager von **F. W. Sübner, Erdmannstraße Nr. 9.**

Bei vorkommenden Todesfällen empfehle ich mein Magazin fertiger Särge in allen Größen und zu den billigsten Preisen.

C. A. Zimmer,
Reichels Garten, alter Hof.

Stark schäumendes holländisches Scheuerpulver

in $\frac{1}{2}$ -Packeten à $1\frac{1}{2}$ Ngr.

Das wohlfeilste Präparat zum Scheuern von Zimmern, Gefäßen etc., besonders zu empfehlen, da es durchaus die Hände nicht angreift, bei

Adalbert Hawsky, sonst Carl Schubert,

Im Ehrschen Garten zu Leipzig

sind zu verkaufen Obstbäume, als: Äpfel, Birnen (franz- und hochstämmig), Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsich, große Stachel- und Johannisbeersträucher, Weinstöcke u. dgl., ferner: engl. Gehölze zu Anlagen, Staubengewächse, selbstgezoGENER Saamen von vielen Glashauspflanzen, Stauden- und Sommergewächsen. Ueber sämtliche vorstehende Sachen sind geschriebene Kataloge zu haben, auch werden Kränze, Guirlanden und Bouquets dafelbst gebunden, und sind blühende Blumenstöcke, Warm- und Kalt-hauspflanzen in großer Auswahl zu haben bei **C. F. Tabe.**

Ein Sopha, Tisch, 6 Stühle, Küchengeräth sind zu verkaufen. Zu erfragen Paulinum, Leihbibliothek von Herrn **Schmidt.**

Eine bedeutende Partie sehr billige Weiden für Gartenarbeiter (zum Anbinden) liegen zum Verkauf beim Korbmachermeister **Ziegler in Schönfeld.**

Zu verkaufen steht eine neue Hobelbank und ein schön-schlagender Canarienvogel. Zu erfragen beim Hausbesitzer Herrn **Stieger in Neuschönfeld in der Clarastraße Nr. 38.**

Zu verkaufen steht Universitätsstraße Nr. 1 bei dem Hausmann 1 Pianofort und verschiedene gebrauchte Meubles von Mahogany, jedoch in brauchbarem Zustande.

Zu verkaufen ist billig ein Communalgardengewehr mit Lederzeug, im besten Zustande: Nicolaistraße, goldne Hand bei Feige.

Zwei sehr solid gearbeitete Schränke von Eichenholz sind billig zu verkaufen: Place de Repos, Seitengebäude rechts Nr. 2, erste Etage.

Zu verkaufen ist eine Arbeitstafel mit Schubkasten, eine Brettertafel, $1\frac{1}{4}$ Elle breit, $4\frac{1}{2}$ Elle lang, und eine Wanduhr. Zu erfragen Hallisches Gäßchen Nr. 6 parterre.

Auf dem Rittergute Dornreichenbach bei Wurzen stehen 6 Stück nicht alte, fette Ochsen zum Verkauf.

Eine Drehrolle ist billig zu verkaufen. Näheres Dresden Straße Nr. 52.

Zu verkaufen ist ein Schreibtisch von Birnbaumholz und eine große Gartenlaube: Dresden Straße Nr. 43., 1. Etage.

Zu verkaufen sind 36 Canarienvögel, 12 Männchen und 24 Weibchen, schön von Couleur, welche sich vorzüglich zum Hecken eignen: Blumengasse Nr. 2 parterre.

Pferde-Verkauf.

Zwei fehlerfreie Arbeitspferde sind in der Dampfziegelei zu Lindenau billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind 20 Stück gute, brauchbare Arbeitspferde, so wie mehre Droschken, Chaisen und Leiterwagen, ein- und zweispännig zu fahren. Zu erfragen Gerbergasse, Stadt Magdeburg.

Verkauf. Zwei starke fette Läufer Schweine und ein fetter Ochse stehen zu verkaufen auf dem Rittergute **Groszscheppa bei Wurzen.**

Zu verkaufen sind einige Fuder verfaulten Pferdeböden: Schützenstraße Nr. 1.

Bekanntmachung.

Eine Partie schöne frische Kapskuchen stehen, um schnell damit zu räumen, billig zu verkaufen beim Gastwirth Herrn **Schmidt** zur Sonne in Leipzig.

Manilla-Sigarren pr. Packet von 10 Stück 3 Ngr., **Imperial** 25 St. 6 Ngr., **Britania** 25 St. 5 Ngr., verkaufen **G. C. Marx & Co.,** Hainstraße Nr. 19.

Sonig empfiehlt Moriz Rosenfranz.

Frische Frankfurter Bratwürste, geräucherten Rheinlachs, Astrachaner u. Hamburger Caviar empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Fette Kappler Pöflinge

sind wieder angekommen,

60 Stück für 1 Thaler,
1 " " " 7 Pfennige

empfehlen

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Holst. Stoppelbutter in Fässern und Einzelnen empfiehlt billigst **C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7.**

Pöflinge

(echt Capplische) empfiehlt

Moriz Rosenfranz.

Brunellen

empfehlen à Pfund 10 Ngr.

Moriz Rosenfranz.

Fette Cappler Pöflinge, Kieler Sprotten, Frankfurter Bratwürste,

geräucherte Rhein- und Pommer. Lachs empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Milchhalle.

Im weißen Adler auf der Burgstraße ist von heute an wieder täglich dreimal warme Milch ganz rein und frisch von der Kuh, die Kanne 1 Ngr., zu haben; auch ganz gute Sahne, die Kanne 3, 4 u. 5 Ngr., so wie Schlag- und saure Sahne. Die Halle ist von früh 5 bis Abends 8 Uhr offen.

Kieler Sprotten à Pfund 4 Ngr., so wie Kieler Fett-Pöflinge à Stück 6 bis 8 Pf. empfiehlt

Friedrich Schwennicke am Markt Nr. 8,
dem goldnen Brunnen gegenüber.

Frische geiottene Preiselbeeren empfiehlt das Pfund 15 Pfennige **Dor. Weise.**

Weißes Thüringer Schweinefett à Pfund 8 Ngr., Thüringer Pöckelknöchel à Pfd. $2\frac{1}{2}$ Ngr., so wie Pöckelschweinefleisch, Pöckelrindfleisch, Zungen und Pöckelkeulen erhielt frisch **C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.**

Zu kaufen wird gesucht ein großer Bettkasten (zum Aufbewahren von Betten). Schriftliche Anmeldungen sind in der Buchhandlung von **Leopold Voss** abzugeben.

Auszuleihen sind 1500 Thlr. auf Landgrundstücke zum 1. Mai d. J. durch **F. Römer, vor dem Dresden Thore, 3. Gasse 115.**

Gesucht wird eine Schankconcession.

Adv. Alexander Kind im Dufourschen Hause.

Gewandte Colporteurs werden gesucht in der Verlagshandlung von **Julius Koffka, Rosenthalgasse Nr. 9.**

Für Reisende und Auswanderer. Regelmäßige Paket- und Segelschiffs-Expeditionen

zwischen Bremen — Newyork, Baltimore an jedem 1. und 15. d. Monats,
 = Bremen — Neworleans, Galveston im Frühjahr und Herbst 2 Mal monatlich,
 = Hamburg — Newyork, Baltimore an jedem 1. und 15. d. Monats,
 = Hamburg — Neworleans, Galveston im Frühjahr und Herbst 2 Mal monatlich,
 = Antwerpen — Newyork an jedem 1. und 15. jeden Monats,
 = Havre — Newyork an jedem 1., 8., 16., 24. jeden Monats,
 = Hamburg und den südamerikanischen Häfen, Brasilien, alle Monate,
 so wie Schiffsgelegenheiten nach Philadelphia, Quebec in Canada, Charleston in Süd-Carolina, Adelaide in Australien — **sämmtlich nur von unbescholtenen Rhedereihäusern**, deren Capitaine den Passagieren eine menschenfreundliche Behandlung angedeihen lassen und gute, gesunde und nahrhafte Lebensmittel in hinlänglicher Quantität gewähren, weist nach und schließt **Schiffsaccorde** zur Reise **billigst** ab unter Ausstellung der Passagier-Billets das direct und speciell von den Rhedern und Befrachtern (nicht bloßen Maklern) dazu beauftragte

Auswanderungsbureau
 der Hauptagentur von Joh. Ernst Weigel,
 Grimma'sche Straße Nr. 33. Leipzig.

Eben so werden **Waarensendungen** billig besorgt.

Die Weinhandlung von Moritz Siegel

befindet sich jetzt im **neuen Universitätsgebäude, erstes Gewölbe**

mit **Gingang** von der **Grimma'schen Straße**, so wie vom **Pauliner Kirchhof**.

Meine jetzigen Localitäten erlauben mir auch den mich beehrenden Gästen mit **warmen Speisen** in **mehrfacher Auswahl** aufzuwarten. **Moritz Siegel.**

13,000 Thlr. und 5000 Thlr. werden für Ostern oder Johannis d. J. gegen pupillarische Sicherheit auf hiesige Grundstücke gesucht durch **Adv. G. Kori**, Reichsstraße Nr. 55.

Ein ordentlicher Bursche, der die Conditorei erlernen will, findet zu Ostern unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle nach außerhalb; zu erfragen bei **Herrn G. Kintsch**.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden: **Nicolaisstraße Nr. 49, 3 Treppen hoch**.

Gesucht wird zum 1. April ein Bursche, welcher Gartenarbeit und mit Pferden umzugehen versteht: **Mühlgasse Nr. 6/787, 1. Etage**.

Gesucht wird jetzt oder zum 1. April ein Dienstmädchen, welche in der Küche nicht unerfahren und gute Atteste aufzuweisen hat bei **Fr. Hoffmann**, Lakirer, Pleißengasse Nr. 14.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches Dienstmädchen: **Dresdner Straße Nr. 59, 1 Treppe**.

Ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, kann zum 1sten April einen Dienst erhalten: **große Fleischergasse Nr. 18, 3 Tr.**

Gesuch. Ein solider junger Mann, nicht von hier, der eine gute Hand schreibt und fertig im Rechnen ist, wünscht als Schreiber oder Rechnungsführer Beschäftigung. Offerten bittet man unter **A. K.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger zuverlässiger Mann, 27 Jahr, mit guten Attesten versehen, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Auch nimmt derselbe Theil an einem kleinen Geschäft, kann auch einige hundert Thaler Caution stellen. Näheres **Barfußgäßchen Nr. 9**.

Dresdner Straße Nr. 39, 2. Etage kann ein zuverlässiges Dienstmädchen empfohlen werden. Dasselbst sind wegen Wegzug mehrere Gegenstände zu verkaufen.

Eine gebildete Person in gesezten Jahren, welche gute Zeugnisse hat und in anständigen Häusern die Wirthschaft leitete, sucht Verhältnisse halber ein ähnliches Unterkommen; auch würde sie gern die Aufsicht einiger Kinder übernehmen. Adressen unter den Buchstaben **S. W.** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Von einer pünctlich zahlenden Familie wird ein freundliches Logis von 2 Stuben und Zubehör in dem Preise von 50 bis 70 Thlr., **Johannis** oder **Michaelis** zu miethen gesucht. Adressen bittet man **Barfußgäßchen Nr. 4** in der **Wattensfabrik** abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu nächste Ostern ein kleines Familienlogis in der **Dresdner Straße**, **Querstraße**, **Schützenstraße** oder in deren Nähe. Offerten bittet man niederzulegen: **Serbergasse Nr. 46**, im Hofe 2 Treppen bei **F. Jung**.

Gesucht wird in der Mitte der Stadt ein Zimmer mit Schlafgemach, nicht über 3. Et., von einem ledigen Beamten, zum 1. April. Adressen abzugeben **Katharinenstr. Nr. 19, 3. Et.**

Gesucht wird, am liebsten in der **Dresdner Vorstadt**, ein kleines Logis von Stube und Kammer und Mitbenutzung einer Küche, recht billig und bis zum 1. April zu beziehen. Adressen unter **T. X.** abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird ein gutes Pianoforte von einem Herrn, der nur wenig spielt und die grösste Schonung und sorgfältigste Behandlung zusichert. Offerten beliebe man unter der Chiffre **F. A. No. 24** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethung.

Eine sehr freundliche Familienwohnung von drei Stuben und allem nur möglichen Zubehör kann von Ostern weg sogleich und billig bezogen werden. Näheres bei dem Hausmann in der **Leinwandshalle am Brühl**.

Zu vermieten ist in einer angenehmen Lage **des neuen Anbaues von Johannis d. J.** an ein **Familienlogis**, aus 3 Stuben und Zubehör bestehend. Näheres in der **Buchhandlung von A. A. Prächtel, Universitätsstraße Nr. 23**.

Zu vermieten ist von jetzt an in der innern **Petersvorstadt** noch ein Gärtchen mit Gartenhäuschen, an das **Hotel de Prusse** gränzend. Das Nähere beim Besitzer **Krüger** in **Auerbachs Hof** zu erfragen.

Zu vermieten sind an ledige Herren 3 Zimmer vorn heraus nebst Alcoven, gut meublirt, können sogleich oder zu Ostern bezogen werden. Zu erfragen **kleine Fleischergasse, Kaffeebaum part.**

Zu vermieten ist zu Ostern oder später ein neu gemaltes und gut eingerichtetes Familien-Logis mit 10 Stuben und Zubehör, 1 Treppe hoch, in **Lehmanns Garten** an der **Pleisse**; auf Verlangen mit **Gartenabtheilung**, durch den Hausmann dasselbst.

Gartenvermiethung.

In **Gerhards Garten** ist eine sehr hübsche **Gartenabtheilung** nebst **Gartenhaus** zu vermieten. Näheres **Plauenscher Platz 6, parterre**.

Das erhöhte, völlig trockene und freundliche **Parterre** nebst **Garten**, **Nr. 1605 c** (**Reichels Garten**, **Eißenstraße**, der **Loge** gegenüber), ist den ersten April d. J. **Wohnorts-Veränderung** wegen zu vermieten; auch auf Verlangen bis **Michaelis** als **Sommer-Logis**. Das Nähere dasselbst.

Hierzu eine Beilage.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige erste Benefizvorstellung

Mittwoch den 22. März

zum ersten Male:

Der Schultzeiß von Bern.

Große heroische Oper in vier Aufzügen, Text von August Schrader, Musik von Conrad,

aufgeführt werden.

Wir hoffen, daß die Darstellung dieser neuen Oper, bei welcher die Chöre durch eine große Anzahl kunstgeübter Dilettanten Verstärkung erhalten, sich eines zahlreichen Besuchs des geehrten Publicums zu erfreuen haben wird und bemerken, daß Herr **W. F. Kunze**, Bevollmächtigter der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt, sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gefälligst unterzogen hat. Leipzig, den 17. März 1848.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

A u f f o r d e r u n g.

Den 30. März werden in Frankfurt a. M. die Männer sich versammeln, welche über die Grundlagen einer nationalen deutschen Parlamentsverfassung berathen wollen. In der Versammlung sächsischer Männer, die am 12. März im Schützenhause zu Leipzig stattgefunden, ist beschlossen worden, die Frankfurter Versammlung durch

Herrn Landtagsabgeordneten und Bürgermeister Todt aus Adorf, und
Herrn Professor Biedermann aus Leipzig

zu beschicken und es haben beide die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Diesen Männern aber ist nicht zuzumuthen, daß sie außer ihrer Zeit der hochwichtigen Sache auch noch Geldopfer bringen, und deshalb fordern wir unsere Mitbürger auf, zur Deckung der Reisekosten beizusteuern. Es ist zu wünschen, daß recht viele sich daran betheiligen, damit gezeigt werde, daß man nicht bloß mit „rathen“ sondern auch mit „thaten“ will. Jeder Beitrag, er sei noch so gering, wird daher willkommen sein.

Georg Wigand, im rothen Collegium,
Adolf Mayer-Frege, Firma: Frege u. Comp.,
Raymund Härtel, Firma: Breitkopf u. Härtel,
Carl Löwe, unterm Rathhaus am Raschmarkt,
Salomon Hirzel, Weidmannsche Buchhandlung,
Karl Reimer,
Gustav Mayer, Königsstraße Nr. 20.

Die hier Genannten sind bereit Geldbeiträge anzunehmen und es sind Einzeichnungsbogen bei ihnen ausgelegt.

Nachrichten aus Sachsen.

△ **Dresden**, 16. März. Straßenlärm, Bergreifung und Zerstörung von Privateigenthum, Widersetzlichkeit und Steinwürfe gegen die Communalgarde, das — o du ungelesenes, anarchisches Leipzig! — ist die Tagesordnung unserer loyalen, dem besonnenen Fortschritt im Anzeiger huldigenden Stadt; in ihr, deren Bürgerschaft die „Gutgesinnten“, die „unbemittelten, aber treuen Sachsen“ u. dergl. tagtäglich zurufen, daß durch Auflehnen gegen die hergebrachte deutsche Geduldsordnung die Gewerbe und der Verkehr gestört werden, gerade in ihr treibt ein Rudel frecher Buben Straßenunfug und stört den Verkehr und die Ruhe. Schon am 14. durchzogen einige Duzend Schreier die Schloßgasse und die benachbarten Straßen, forderten das Militair an der Hauptwache durch Gelächter heraus, zogen dann mit einem Lebehoch auf den König, mit dem Gesang des Marseillemarsches und des Räuberliedes nach der Moritzstraße und brachten hier den weiland Ministern Könnertig und Wietersheim Pöreat. Gestern wiederholte sich die Scene; schon um 1/8 Uhr Abends hörte man in denselben Straßen wie Tags vorher Geschrei und Pfeifen, und die neugierige Menge, die sich den Ruhestören anschloß, vermehrt durch Jahrmärktsgäste, wuchs bald zu Tausenden an. Aber was leitete diese Bande? War es ein politisches Motiv oder gar ein communistisches, von dem so viel gefabelt wird? Weder eines, noch das andere und doch etwas mehr, als bloßer Muthwille. Da ward kein politisches Stichwort laut, kein communistisches, nur wüstes Geschrei meldete den heranziehenden Haufen im Voraus an, der auf der Pirna'schen Gasse in der Harmonie, im englischen Hofe und in der Salomonisapothek (also in Privatgebäuden!) einige Fenster zerbrach, im Polizeigebäude Laden und Fenster zertrümmerte und dann auch ein paar Steinwürfe gegen Könnertig's Wohnung richtete, die indeß, wie ich höre, den Fenstern des unter ihm wohnenden Grafen Hohenthal-Püchau größeren Schaden zufügten. Jetzt, in der 10ten Stunde, ward Generalmarsch geschlagen und die Communalgarde, durch eine Menge Freiwilliger verstärkt, traf sehr zahlreich auf ihren Sammelplätzen ein. Das 4. Bataillon war das erste auf dem Markte und rückte nun Schritt vor Schritt Gewehr zur Seite gegen die dichten Massen in der Schloßgasse

vor, die nun langsam zurückwichen, so daß allmählig die Straße geräumt und die einmündenden Gassen sämmtlich abgesperrt werden konnten. Indes rückten starke Abtheilungen auf den Postplatz, wo es außer Steinwürfen fast zum Handgemenge kam, da ein Trupp der Lärmer die Communalgarde zu durchbrechen suchte, und mehre schwere Verwundungen von Gardisten, aber auch etwa 20 Verhaftungen hatten hier statt; ebenso ward auf dem Schloßplatz operirt und so gegen 1/21 Uhr die Ruhe wieder hergestellt, gegen 40 Arrestanten abgeliefert, von denen einige mit Instrumenten zur Aufreißung des Pflasters, keiner mit eigentlichen Waffen versehen gewesen sein soll. Aber erst gegen 2 Uhr wurde die Bürgergarde entlassen und tritt heute bereits 1/27 Uhr wieder an. Was also war der Grund dieser Ruhestörung? Nach sichern Behauptungen ist dieselbe eine gedungene, aber nur um Spektakel zu machen, die Stadt in Unruhe zu setzen, die Bürger zu erbittern, und man will wissen, daß gut gekleidete Leute Handgeld austheilten. Wer sind diese Anstifter? Die Liberalen, die Bewegungsmänner, schreien anonyme Anzeigerannoncen; die heimlichen Anhänger des gestürzten Systems, sagt der gesunde Menschenverstand. Denn abgesehen davon, daß durchaus kein Plan hier vorlag, während Florencourt und andere Ehrenmänner uns stets als nach wohl geleiteten Principien handelnd und gut geschult darstellen, ist auch in diesem Augenblicke für die Liberalen nicht einmal ein Grund vorhanden, und noch weniger würde sich diese Demonstration gegen die Polizei richten. Endlich aber waren die Liberalen gerade diesen Abend, gegen 1000 Mann stark, im Odeum versammelt, wo wahrscheinlich der zu gründende Bürgerverein seinen Sitz nehmen wird. Die Abgeordneten von Leipzig, DD. Wuttke und Ruge, die Herren Schreck, Grahl u., dankten hier für die nach Leipzig abgeschickte Adresse, setzten in glänzender Rede die Bedeutung der Zeitbewegungen, das Verhalten Leipzigs auseinander und beantragten ein Bündniß beider Städte und mit ihnen des ganzen Landes zur Eringung des schönen Ziels der Volksfreiheit durch einen gänzlichen Wechsel des Regierungssystems und durch wahrhaft volksthümliche, als solche durch Wort und That bewährte Minister. Mit donnerndem Beifall wurden diese Anträge aufgenommen, Leipzig und der deutschen guten Sache

manch' schallendes Vivat gebracht und endlich durch Acclamation ein Comité ernannt, der jene Riesendemonstration eines Zuzuges von Tausenden aus Leipzig, Zwickau und anderen Städten zu rechter Zeit hieher einladen soll. Die Versammlung war bei der weit vorgeschrittenen Zeit eben im Begriff, sich aufzulösen und, da man bereits von den unruhigen Bewegungen in der innern Stadt Kenntniß hatte, ruhig sich zu entfernen, als der Generalmarsch geschlagen wurde und die vielen anwesenden Gardisten zu ihrer Pflicht rief. Dort, in den Reihen ihrer Kameraden, bereit zum Schutze der öffentlichen Sicherheit, waren die verschrienen Freisinnigen zu finden, nicht im Schatten der Häuser Gemeinschaft machend mit einem Haufen roher, ungebildeter Ruhestörer, nicht ihnen in die Hand ein Geldstück drückend, um den Lärm auf alle Fälle fortzusetzen. Unsere Schritte mag immerhin der Tag beleuchten, die Nachtvögel und ihren leisen Flug kennen wir schon! — Die schwarz-roth-goldnen Abzeichen werden seit ein paar Tagen auch hier sichtbar, was den auf den 25. hier abzuhaltenden Fürstencongreß gewiß sehr freudig berühren wird.

Das 19te Abonnement-Concert im Gewandhause, (den 16. März 1848).

Das Princip, bei den vorzuführenden Stücken möglichst an Elasticität festzuhalten, war auch heute zu großem Genuße für's Publicum durchgeführt. Zuerst wurden, durch ein Gesangstück getrennt, zwei von Beethoven's Leonore-Duverturen, Nr. 1. C dur

und Nr. 4. E dur ganz vorzüglich und jedenfalls besser gespielt, als seinerzeit vom Wiener Orchester. Als Beethoven die erste componirt hatte, war sie den Leuten zu schwer, er machte daher eine zweite, und da diese noch schwerer war, eine dritte, und am Ende ebenso eine vierte. Das zwischen die genannten beiden Duverturen gesetzte Gesangstück war der 85ste Psalm von Martini, eine Composition aus dem vorigen Jahrhundert, in Händel'scher Weise, eine höchst einfache und schmucklose, aber dabei charaktervolle und wirkungsreiche Musik. Fräulein Schloß, der das Stück sehr schön in der Stimme liegt, brachte es in seiner ganzen Schönheit zum Gehör. Am Schlusse bei dem invocantibus te sollte ein kurzer Triller nicht fehlen. Das folgende Recitativ mit der Arie der Leonore aus Fidelio „komm Hoffnung ic.“ konnte Fräulein Schloß leider nicht in der Vollkommenheit gelingen, wie sie es selbst gewünscht hätte, es waren ihre Stimmorgane etwas latharhalisch afficirt worden. Sie konnte daher die hohen Töne nur mit großer Anstrengung fassen, und bei den Stellen: „der blickt so still, so friedlich nieder“ und „die Liebe wird's erreichen“ die rührende Innigkeit nicht nach Wunsch zur Darstellung bringen. Den Schluß des ersten Theils machte das 2. Finale aus dem Wasserträger von Cherubini, vom Thomanerchor und den Herren Pögnier, Behr und Zimmermann sehr gut gesungen. Den Beschluß machte die an schönen Harmonien und Modulationen reiche, durchgehend prachtvoll instrumentirte und dem Gehalte nach gemüthlich und edel gehaltene C moll-Symphonie von Spohr, von Gade und dem Orchester in großer Vollendung aufgeführt. #

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Vermiethung.

Die dritte Etage in Herrn Kramermeister Lücke's Hause in der Hainstraße ist von Ostern d. J. an zu vermieten. Das Nähere bei
Adv. D. Koch.

Ein gut meublirtes Local ist an Damen oder Herren von der Handlung vom 1. April an oder zu Ostern zu vermieten: niederer Park Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermieten ist in einem Garten, dicht an der Dresdner Eisenbahn, 1 Stube nebst Kammer und Mitgenuß des Gartens, an einen oder zwei Herren. Das Nähere zu erfragen Mittelstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist Lindenstraße Nr. 1 eine angenehm gelegene eingerichtete Gartenabtheilung.

Eine wohleingerichtete zweite Etage von 5 Stuben sammt Zubehör, so wie ein Familienlogis in fünfter Etage ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Schulze in der Burgstraße Nr. 18.

2 bis 3 sehr freundliche Stuben mit oder ohne Meubles für ledige Herren oder Damen sind vom 1. April oder Ostern billig zu vermieten: Bosenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafgemach mit oder ohne Meubles, Aussicht in die Katharinenstraße: Markt 4/335, 1 Tr.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Hofstube an ledige Herren: Neukirchhof 11, 2 Tr. vorn heraus das Nähere.

Zu vermieten ist vor dem Zeiger Thore links Nr. 38 B., 2. Etage, eine elegante Stube nebst Schlafcabinet.

Ein mittleres Familienlogis von 3 Stuben ic. ist zu vermieten, Reudnitzger Straße Nr. 5. Näheres beim Wirth 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist von Johannis d. J. in dem auf der langen Straße sub No. 12 gelegenen Hause die erste freundlich eingerichtete Etage mit schöner Aussicht auf den daselbst befindlichen großen freien Platz.
Adv. Giesecke.

Zu vermieten ist von Ostern ab ein meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht, nebst heizbarem Schlafzimmer, an Herren von der Handlung. Näheres Schloßgasse Nr. 12, Canzl. 9—12, 3—6 Uhr.

Zu vermieten ist ein kleineres Logis zu Ostern und ein mittleres zu Johannis d. J. durch
Adv. Rudolph Nothe, Peterskirchhof Nr. 4, 2 Tr.

Zu vermieten ist diese Ostern eine vierte Etage von zwei Stuben nebst Zubehör; desgleichen ein kleines Logis im Hofe 2 Treppen. Zu erfragen auf dem Neumarkt Nr. 27, 2 Tr.

Vermiethung.

Ein Parterre-Local in der innern Petersvorstadt, worin jetzt Schanknahrung betrieben wird, welches sich aber auch für ein Handelsgeschäft eignet, ist von Ostern d. J. ab durch mich zu vermieten.
Adv. Seymann,
Nicolaisstraße, blauer Hecht.

Ein nettes, helles Stübchen mit Bett ist als Schlafstelle zu vermieten: Neumarkt Nr. 33, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafbehältniß an einen oder zwei Herren: Kaufhalle, 4. Etage.

Zu vermieten ist außer den Messen eine freundliche Stube mit Schlafcabinet im Hofe: Reichsstraße Nr. 50, 3 Treppen.

Zu vermieten

ist zum 1. April ein fein meublirtes Zimmer nebst freundlichem Schlafbehältniß an einen Kaufmann oder Beamten. Näheres bei Pietro Del Vecchio zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Familienlogis für stille Leute: Serbergasse Nr. 63.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkammer ist an einen Herrn zu vermieten und sogleich oder zum 1. April zu beziehen: Petersstraße Nr. 32/159, 2 Treppen hoch.

An Herren Studirende ist eine freundliche Stube mit Schlafkammer zu vermieten: Barfußgäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Eine oder zwei fein meublirte Stuben sind zu vermieten große Fleischergasse Nr. 16, 2te Etage.

Extrafahrt.

Die von mir arrangirte Extrafahrt nach Altenburg zum Rossmarkt findet Freitag den 24. März zum Bußtag statt. Abfahrt früh 8 Uhr. Rückfahrt Abends 9 Uhr. Preis eines Billets hin und zurück 20 Neugr., 2 Kinder unter 10 Jahren ein Billet. Ich bitte die Billets bald abzuholen.

C. Hoffmann, Dresdner Str. 56, Triers Institut gegenüber.

 Arion. D. 19. d. M. Abendunterhaltung in Hrn. Weils u. Gehrmanns Kaffeegarten. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Morgen Sonntag um 6 Uhr in meinem Unterrichts-Salon. Herrmann Friedel.

Morgen Frauen-Collegium. Leichsenring.

Drei Mohren.
Morgen Sonntag Tanzmusik.

Virginia. Heute Sonnabend im Odeon. Anfang punct 8 Uhr. Der Vorstand.
Glycium. Heute Abend Schweinsknöchelchen. F. U. Kranitzky.

Eintracht. Dienstag den 21. März a. c. großer Ball als letzte Abendunterhaltung im Odeon. Abonnements- und Gastbillets werden bei Herrn Kaufmann **Gebrüder**, Raschmarkt, der Börse vis à vis, und bei Herrn Schuhmachermeister **Seidel**, Reichsstr. Nr. 23, ausgegeben. Der Vorstand.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Morgen Sonntag ladet zu Quarkkuchen, verschiedenen Kaffeeuchen ergebenst ein
 NB. Gose ist wieder fein.

Gustav Schulze.

In Brose's Restauration heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen.

In Stötteritz morgen Sonntag Fladen und Kaffeeuchen. F. Tuschmann.

Morgen Sonntag Nachmittags-Concert im

großen Kuchengarten.

Concert im Felsenkeller zu Lindenau.

Sonntag den 19. d. M. werden die Tyroler Sänger, Franz Kilian nebst Töchtern, Franziska und Josepha, bei ihrer Durchreise die Ehre haben, sich hören zu lassen. Es werden die beliebtesten Tyroler und Steyerischen Alpengeänge mit Jodeln abwechselnd vorgetragen, und Kilian wird sich besonders auf seiner erfundenen Maschinen-Zither so wie auch auf der beliebten Streich-Zither bestens zu empfehlen suchen.

Anfang 3 Uhr. Entree nach Belieben. — Obige laden recht höflichst ein.

Restauration Schkenditz.

Sonntag den 19. d. M. großes Trompeter-Concert, gegeben von dem Musikchor des Königl. Preuss. 12ten Husaren-Regiments. Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Morgen Sonntag Tanzmusik bei
 Bühne in Eutritzsch.

Zum Fastnachts-Schmaus

lade ich heute meine Freunde und Gäste ganz ergebenst ein.

E. Ch. Prager, Antonstraße Nr. 1.

Heute früh 9 Uhr zu Speckkuchen, Abends Schweinsknöchelchen mit Klößen ic. ladet ergebenst ein E. Fröhlich, Burgstr. Nr. 7.

Heute früh Speckkuchen bei
 Gottlieb Eismann, große Fleischergasse 27.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und Abends zu gebratenen Schinken und Klößen ergebenst ein
 Carl Andreas, Burgstraße Nr. 9.

Heute Schlachtfest auf der Hospitalstraße bei
 J. G. Apitzsch, Nr. 12.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein
 N. Pflock.

Heute Abend Pöfelschweinsknöchelchen bei
 J. G. Kising, Burgstraße Nr. 8.

Heute Abend zu Topfbraten, so wie Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig ladet ergebenst ein
 J. W. John, Frankfurter Straße im wilden Mann.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig in der Bierhalle, Windmühlenstraße 15.

Heut Schlachtfest bei
 J. G. Schulze, Schützenstraße Nr. 25.

Heute Abend Schweinsknöchelchen und Klöße bei
 Carl Weinert, Brühl, Georgenhaus gegenüber.

Heute großes Schlachtfest in der Delzschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.
 C. Paul.

Blauer Becht. Heute Sonnabend Abend ladet zu Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen ic. ergebenst ein
 Franz Klöpfch.

Blauer Becht. Zum Mittag- u. Abendtisch ladet ergebenst ein
 Franz Klöpfch.

Die Niederlage von Gesundheitsbier

empfiehlt und verkauft die Tonne 2 Thlr. 25 Ngr., die halbe zu 1 Thlr. 13 Ngr., das Viertel 22 Ngr., das Achtel 12 Ngr. und die Kanne 12 Pf., die Flasche 15 Pf., das Löffchen zu 8 Pf.

A. Weiß, Kupfergäßchen Nr. 3.

Verloren wurde eine goldene Broche mit blauer Emaille von der Poststraße aus bis zur Grimmaischen Straße.

Der Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Querstraße Nr. 27 B., 1 Treppe abzugeben.

Bekanntmachung.

Da ich die fernere Beforgung der juristischen und andern Angelegenheiten der hiesigen Schützengesellschaft, namentlich auch deren Cassengeschäfte, nunmehr nach Verlauf eines 15jährigen für mich sehr beschwerlich gewesenem Zeitraums wegen öfterer Kränklichkeit dato unabänderlich abgegeben habe; so ersuche ich andurch alle diejenigen, welche in der erwähnten Beziehung mit der genannten Gesellschaft zu verkehren haben, mich deshalb nicht weiter zu incommodiren. Leipzig, am 17. März 1848.

Adv. Staudinger,

Hauptm. u. Syndic. der Gesellschaft.

Zur Nachricht.

Die geehrten Abonnenten des Dorfbarbiers, welche ihr Exemplar seither durch Herrn L. Schreck bezogen, werden ergebenst ersucht, dasselbe vom Sonnabend den 18ten an bei Herrn Buchhändler C. F. Schmidt, Universitätsstraße, Paulinum, abholen zu lassen, oder dort gefälligst anzugeben, wohin es dann gesandt werden kann. Expedition des Dorfbarbiers.

Dem Herrn Gustav Wegel gratulirt zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
 Eine Brünnet.

E. e. Vergebens habe ich vorgestern den versprochenen Brief erwartet. Gestern mußte ich abreisen und sehe daher in M. unter meiner Adresse Nachricht entgegen nebst Angabe einer Schiffe, unter welcher ich Dir Poste restante schreiben kann. W.

Dankbarkeitsbezeugung.

Wir, die Unterzeichneten, fühlen uns verpflichtet, dem gegenwärtig hier verweilenden Schreiblehrer Herrn Calligraphen Julius Knauth von Dresden für seine anerkennenswerthe Mühe und Aufmerksamkeit, welche derselbe während unsers 20stündl. Schreibunterrichts, aus welchem unsre früher zum Theil ganz unleserlichen, theils wirklich schlechten Handschriften, sämmtlich und dabei einige ganz außerordentlich verbessert hervorgingen, auf uns und zwar höchst uneigennützig verwendet hat, unsern aufrichtigen Dank ebenfalls öffentlich darzubringen. Es kann nicht fehlen, daß Ihm nicht bloß seiner so berühmten praktischen Unterrichtsmethode halber, als besonders seiner merkwürdigen Liberalität wegen, mit welcher er ebenso emsig und fast ängstlich, Unbemittelten — wie er sich selbst ausdrückt „seine Schuldigkeit thut,“ ebenso gut wie einem jeden Anderen, welcher ihm das sehr bescheidene volle Honorar zahlt, die verdiente Ehre in demjenigen Maße zu Theil werden wird, wie er sie in seinem stillen Streben sich tausendfach bereits verdient hat.

Leipzig, den 16. März 1848.

Otto Sieber. L. Förster. B. Dehler. J. S. Schöne. Jul. Stiehlers. A. Bohlert. Geinr. Schend.

Wer Ohren hat zu hören, der höre!

In der Volksversammlung zu Neustadt a. d. S. hat der begabte Volksredner, Buchhändler Hoff aus Mannheim, von

„zu frühreifer Proclamirung der Republik“
abgerathen! (siehe D. A. Z. vom 17. März.)

Also die Republik, welche die Schweiz und Frankreich zu so beneidenswerthen Ländern macht, ist es, womit uns diese volksfreundliche Partei beglücken will. — Es ist gut, das zu wissen. —

Aufruf an die Bürger Leipzigs.

Unser wackeres Militair wird auf die Verfassung vereidigt. An diesem Ehrentage, wo sie in den Augen des Volkes das werden, was sie immer sein sollten, Landesverteidiger und Helden für den Ruhm, für die Würde des Vaterlandes, sollten wir Bürger dem in dieser Zeit sich uns als liebe Landsleute bewährt habenden Schützencorps der hiesigen Garnison ein Fest bereiten. Es würde uns Gelegenheit geboten, recht sehr es an den Tag zu legen, wie fortan keine Spaltung zwischen Bürgern und Militair besteht, wie fortan uns nur ein Gedanke beseelt, Deutschland frei und mächtig wissen zu wollen. Ein Hoch dem Schützencorps, ihrem wackern Commandanten und dem ganzen Officiercorps, unsern lieben Mitbrüdern.

Was giebt's da für ein seltsam Thier:
Im Sommer sieht's wie „eine Ratte“!
Im Winter grad wie „ein Vampyr“!
Ein widrig, ganz abscheulich Thier!!!

Zinke gab die Flinde haer Gottlob tritt mit undersch Gewehr.
Pol . . .

Die in der gestrigen Nummer d. Bl. abgedruckte Eingabe an die Ständeversammlung liegt in meinem Local nicht mehr bereit. Karl Heike.

Dem Dorfbarbier ein dreifach Hoch,
Der frei ans Licht die Wahrheit zog!
Und droht ihm Einer noch so keck:
Es ist doch nur ein leerer Schreck.

Es ist Jedermann unbenommen, seine Meinung durch die Presse oder auf jedem anderen Wege frei auszusprechen; allein Niemandem ist zuzumuthen, für die Verbreitung entgegenstehender Ansichten zu wirken.

Dürfte es nicht im Sinne Aller Einwohner Leipzigs sein, den Sonntag für die Errungenschaft der edelsten Menschenrechte eine allgemeine Illumination zu veranstalten?

Durch die lange Krankheit meines verstorbenen Mannes ist dessen Geschäft sehr gestört worden. Ich bin dadurch mit meinen drei noch unmündigen Kindern in die traurigste Lage versetzt, und bitte deshalb meine früheren Kunden und andere geehrte Herrschaften, mich durch gütige Aufträge zu unterstützen, da ich mit Hülfe eines

tüchtigen Werkführers das Geschäft meines sel. Mannes fortführen werde.
verw. Schuhmachermstr. Spielmann,
Sporergäßchen Nr. 4.

Zugleich sage ich den geehrten Männern meinen herzlichsten Dank für die gütigen Unterstützungen, welche dieselben meinem sel. Manne während seiner Krankheit zukommen ließen.

Freunden und Bekannten empfehlen sich hierdurch und nur auf diesem Wege als Verlobte

Sedwig Louise Demuth.

E. A. F. Numpelt, gen. Emil Walther.

Leipzig und Dresden, den 15. März 1848.

Gestern Mittag um 1 Uhr entschlief unerwartet schnell unser guter Gatte und Vater der Kunstfeuerwerker Friedrich Seidemann, nach kurz vorher zurückgelegtem 52sten Lebensjahre zu einem bessern Sein. Dieses Verwandten und Freunden zur Nachricht. Um stilles Beileid bitten
Leipzig d. 18. März 1848. Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gestern Nachmittags 6 Uhr verschied schnell und unerwartet in Folge eines Schlagflusses unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Dorothea Rosine verw. Steinkopf, geb. Schlemper, im 57. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen wir solches Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.
Leipzig, d. 17. März 1848. Die Hinterlassenen.

Für die Beweise liebevoller Theilnahme, die uns bei dem Hingange unserer theuern Schwester und Tante in so reichem Maaße gegeben wurden, sprechen wir hiermit öffentlich unsern innigsten und ergebensten Dank aus.

Leipzig und Eilenburg, den 17. März 1848.

Die Familie Pücker und Schwerdtfeger.

Privat-Spar-Cassen-Berein.

Montag den 20. März Abends 8 Uhr allgemeine Versammlung im Schützenhause, da die auf den 3. dieses Monats festgesetzte Verhältnisse halber vertagt wurde.
Der Verwaltungs-Ausschuß. Fedor Wilisch, Vorsitzender.

Sonntag den 19. März 10^{3/4} Uhr christ-kathol. Gottesdienst in der Peterskirche.

Angewandene Reisende.

Amelunxen, Kfm. v. Müdesheim, Hotel de Bav.
Bonitto, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Brandorff, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Danz, Hofrath v. Marienbad, Kranich.
Dittmar, Fräul. v. Darmstadt, St. Dresden.
Eise, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Russie.
Eysert, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Glimmer, Juw. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Horsmann, Kfm. v. Verden, gr. Blumenberg.
Kannel, Kfm. v. Hanau, Stadt Hamburg.
Kröbel, Prof. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Seune, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
Gause, Kfm. v. Torgau, Palmbaum.
Göge, Part. v. Stettin, Hotel de Russie.
v. Hartig, Fräul. v. Delitzsch, Hotel de Pol.
Haber, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.
Illing, Kfm. v. Lengsfeld, Plauenscher Hof.
Jäger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.

Romers, Wirtschaftsdirekt., und
Kropf, Def. v. Teisfen, großer Blumenberg.
Kalkhoff, Kfm. v. Langenberg, und
Keppelmann, Kfm. v. London, Hotel de Pol.
Kestler, Frau, v. Lengsfeld, Plauenscher Hof.
Libolsch, Colonel v. Petersburg, S. de Saxe.
Levy, Kfm. v. Kreuznach, Stadt Dresden.
Müller, Kfm. v. Naumburg, Stadt Dresden.
Reyer, Kfm. v. Zürich, grüner Baum.
Reusel, Frau, v. Kühna, Hotel de Pologne.
Müller, Frau v. Altenburg, und
Meyerheim, Kfm. v. Bradford, gr. Blumenberg.
Mathias, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.
Mathai, Adv. v. Dresden, Stadt Rom.
Mickerts, Part. v. Carlruhe, Hotel de Baviere.
v. Potocki, Oberst, und
v. Potocki, Gouvernements-Secretair v. Odesa,
Hotel de Baviere.

Bögel, Kfm. v. Bradford, Dresdner Straße 3.
Bachsch, Part. v. Dresden, Palmbaum.
Kunnenberg, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
Schwarz, Kfm. v. Würzburg, und
Schag, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Hamburg.
Sorokin, Bergconduct. v. Petersburg, Münch. Hof.
Schulze, Zimmermstr. v. Eöthen, g. Sieb.
Streit, Kfm. v. Chemnitz, Kranich.
Thomson, Kfm. v. London, und
Trost, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Bav.
Ulisch, Kfm. v. Würzen, Stadt Dresden.
Boigt, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Wiesengrund, Kfm. v. Mainz, St. Hamburg.
Wolter, D., v. Altenburg, Münchner Hof.
Weiß, Kfm. v. Löbau, Stadt Rom.
Wassermann, Kfm. v. München, gr. Blumenberg.
Weißflog, Kfm. v. Saxe, grüner Baum.
Wobell, Part. v. London, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von C. Polz.